

BAYREUTH Alpin

Zeitschrift der Sektion Bayreuth und OG Pegnitz

April bis September 2017



www.alpenverein-bayreuth.de



Illustration www.ingo-schroedel.de

S **Schrödel**

DIE FRISEURMEISTER

Maximilianstr. 81 | **Öffnungszeiten**
95444 Bayreuth

Tel. 09 21 / 5 80 88 | Montag - Freitag 8^h - 18^h Uhr
Samstag 7^h - 13^h Uhr

www.friseur-schroedel.de

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion,

das Echo auf unseren Aufruf im Oktober 2016 sich an der Spendenaktion zu Gunsten unserer drei Hütten zu beteiligen, war sehr erfreulich. Unterstützt mit einem Zuschuss vom Alpenverein, tut sich unsere Sektion doch erheblich leichter die für 2017 geplanten Arbeiten durchzuführen. Die ständig wachsenden Übernachtungszahlen zeigen, dass wir mit unseren regelmäßigen Investitionen und dem Engagement der Hüttenwarte und des Hüttenpächters auf einem guten Weg sind langfristig die Beliebtheit und den Erhalt der Hütten zu sichern. Überzeugen Sie sich doch selbst einmal von der Qualität Ihrer Sektionshütten mit einer Übernachtung. Eine frühzeitige Buchung ist aber inzwischen notwendig, da die Nachfragen gerade an den Wochenenden sehr groß sind.

Mit einem immer größer werdenden Potential an Kursen und Trainern gelingt es für die Kletterer und Boulderer gute Bedingungen zu schaffen. Auch in dieser Sparte erfreuen wir uns immer größerer Beliebtheit. So konnten wir 2016 das beste Ergebnis für unsere Kletterhalle seit Eröffnung im Februar 2013 erzielen.

Drei Jahre lang lief beim DAV Hauptverein das Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“. Unsere Sektion beteiligte sich im Rahmen der Landesgartenschau 2016 im Pavillon des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) an zwei Projekttagen mit Thementafeln der Wanderausstellung „KLIMAWandel – KlimaSCHUTZ“.

Ergänzend stellten wir die Naturschutzmaßnah-

men vor allem in der Kletterregion Fränkische Schweiz vor.

In diesem Heft ist gut zu erkennen, dass die sehr aktive Ortsgruppe Pegnitz ein immer umfangreicheres Angebot auf die Beine stellt. Von der regionalen Wanderung bis zur alpinen Bergtour oder regelmäßige Mountainbiketouren ist vieles im Programm der Pegnitzer zu finden. Auch Mitglieder, die nicht zur Ortsgruppe Pegnitz gehören, können diese Angebote gerne nutzen.



Hier noch ein Hinweis zur Unterstützung der Jugend unserer Sektion. Auf dem Bayreuther Frühlingfest bewirten am Dienstag, 18. April 2017 unsere Jugendgruppen in Eigenregie die Hütte. Die Jugend würde sich freuen, wenn viele Sektionsmitglieder an diesem Tag einmal bei ihnen vorbeischauen würden. Der Reinerlös kommt der Sektionsjugend zu Gute.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses **Bayreuth Alpin** mit der bisher größten Auswahl an Veranstaltungen und hoffentlich sind auch für Sie Anregungen zur Teilnahme an den Veranstaltungen unserer Sektion dabei.

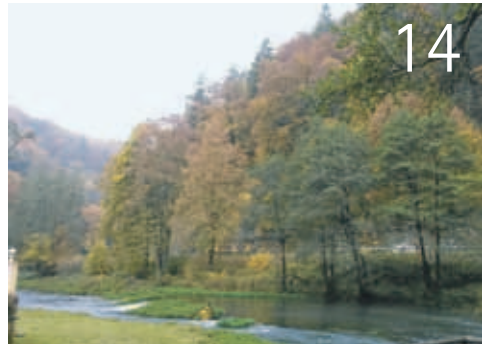
Ihr Vorsitzender
Joachim Fend





INHALT

Vorwort.....	3
Inhaltsverzeichnis	4
Ankündigungen	5
Rückblick	8
Kletterzentrum	22
Jugend	27
Familiengruppe.....	35
Kennen Sie schon?	40
Programmübersicht	42
Bibliothek	44
Hütten der Sektion Bayreuth	46
Mitgliederkategorien	47
Auf einen Blick	48
Mitgliederservice	50
Programm	52
Ortsgruppe Pegnitz	80
Geschäftsstelle.....	82



Impressum

Herausgeber: Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins e.V.
Postfach 10 03 26, 95403 Bayreuth
E-Mail: info@alpenverein-bayreuth.de • Internet: www.alpenverein-bayreuth.de
Redaktion: Harald Kosziol, Zdenka Rödiger
E-Mail: redaktion@alpenverein-bayreuth.de
Satz & Druck: Kurier Druck, Theodor-Schmidt-Str. 17 • 95448 Bayreuth • www.kurier-druck.de
Titelbild: Blick auf den Königssee

Achtung: Der Redaktionsschluss für das Heft Oktober 2017 ist der 15. Juli 2017!!!

Das Heft lebt von Ihren Beiträgen und Berichten. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit der Redaktion Kontakt aufnehmen würden. Ein großes DANKESCHÖN an alle, die uns auch für dieses Heft Ihre interessanten Beiträge zur Verfügung gestellt haben. Auch an die Austräger, die uns bei jeder Ausgabe helfen, Porto zu sparen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie an dieser Stelle über die neue Datenschutzerklärung informieren. Wesentliche Änderung ist, dass die allgemeine Datenschutzerklärung um zwei weitere Einwilligungen zur Nutzung der E-Mail Adresse und zur Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband erweitert wurde. Wenn Sie nicht innerhalb von 3 Wochen der Nutzung Ihrer Daten widersprechen, dürfen Ihre E-Mail Adresse bzw. Telefonnummer verwendet werden.

Bayreuther Hütte auf dem Frühlingsfest

Am Dienstag, 18. April, bewirbt die Jugend der Sektion Bayreuth die Bayreuther (Bier-)Hütte auf dem Frühlingsfest. Von 14 - 22 Uhr werden Sie mit fränkischen Bierspezialitäten und Speisen versorgt. Der Erlös kommt der Jugendarbeit der Sektion zu gute. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2017

Die Mitgliederversammlung findet am **Montag, 24. April 2017** um 20 Uhr im Schwenk-Saal, Pottensteinerstraße 12 statt.

Außer dem Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden wird über das Kletterzentrum, die einzelnen Sektionsgruppen und Hütten informiert. Die Schatzmeisterin erläutert die Jahresabrechnung 2016 und nach dem Bericht der Rechnungsprüfer sind auch die Entlastungen der Vorstände vorgesehen. Den Haushaltsvoranschlag 2017 wird durch die Schatzmeisterin erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Sachanträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum 6. März 2017 in unserer Geschäftsstelle schriftlich eingegangen sein.

Die offizielle Einberufung der Mitgliederversammlung mit den Tagesordnungspunkten erfolgt satzungsgemäß im Nordbayerischen Kurier am Samstag, 25. März 2017.

Klettern am Fels

Ab April findet das „Dienstags- Klettern“ unter Leitung von Volker Hammon statt. Treffpunkt und Anreise bzw. Ziel erfragen Sie unter volker.hammon@alpenverein-bayreuth.de oder unter Telefon 0172 / 8264468.

Tag der Vereine

In Pegnitz findet am 16. 7. ein „Tag der Vereine“ am Marktplatz statt.



Weil Erfahrung zählt

doris bohrer

Der sympathische Outdoor-Laden

www.doris-bohrer.de · Bayreuth · Kreuz 2 · Tel.: 0921 / 46 7 12



ANKÜNDIGUNG

Herbstlauf 2017

Jeder kann beim 24. Herbstlauf am Samstag, 30. September 2017 um 14.30 Uhr mitmachen.

Die Strecke verläuft wie bisher rund um die Hohe Warte wahlweise fünf oder zehn Kilometer, oder fünf Kilometer Walking. Ab 17.15 Uhr finden die Siegerehrungen im Vereinsheim-Sportheim Bindlach statt. Ausschreibungen: Ab Mai in der Geschäftsstelle und bei Bergsport Doris Bohrer.

Fitness 60 plus und Skigymnastik

Fitness 60+ findet weiterhin am Dienstag um 18 Uhr in der Turnhalle der Alexander-von-Humboldt-Realschule unter der Leitung von Georg Herrmann, Telefon 09208 9892, statt.

Die Skigymnastik findet Montag, 9. Oktober 2017 um 18 Uhr in der Stadtbadturnhalle im alten Stadtbad unter der Leitung von Norbert Opel, wieder statt.

Winterbasar

Der diesjährige Winterbasar findet am 18.11.2017 in der Tennishalle neben dem Kletterzentrum, Schwabenstraße 27, 95448 Bayreuth, statt.

Anlieferung 10 bis 12 Uhr, Verkauf 13 bis 16 Uhr, Abholung 16.30 bis 17.30 Uhr.

Weihnachtliches Edelweißfest am 09.12.2017

Man kann mit der Planung nicht frühzeitig genug beginnen. Der Termin zu dem diesjährigem Edelweißfest steht. An diesem Abend möchten wir unsere langjährigen Mitglieder würdigen und auf die Höhepunkte zurückblicken. Wir freuen uns auf einen vorweihnachtlichen Abend mit kurzen Vorträgen der verschiedenen Sektionsgruppen und genießen gemeinsam im Takt der Musik den schönen Abend. Ab 18 Uhr in der Schlossgaststätte Eremitage.



Erinnerungen von Frau Helga Nicklas

Unser langjähriges Mitglied, Frau Helga Nicklas ist am 28.07.2016 verstorben. Sie hat über die Wanderwochen der Seniorengruppe in den Jahren 2001 bis 2010 ausführliche Dokumentationen erstellt, die der Geschäftsstelle jetzt vorliegen. Wer Interesse an diesen ausführlichen Dokumentationen hat, möge sich in der Geschäftsstelle melden.

Spendenaktion zu Gunsten unserer Hütten

Im letzten Herbst baten wir um eine finanzielle Unterstützung für den Erhalt unserer Hütten. Viele unserer Mitglieder beteiligten sich an der Spendenaktion. Wir freuen uns über eine Spendensumme von 7.130 Euro. Vielen Dank an die Spender. Bei Zuwendungen bis 200 Euro reicht dem Finanzamt ein „vereinfachter Nachweis“, zum Beispiel ein Kontoauszug oder ein PC-Ausdruck der Buchungsbestätigung. Für Spenden über 200 Euro erstellen wir die Bestätigung über eine Geldzuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes.

Wofür wollen wir Ihre Spenden verwenden?

Auf der Bayreuther Hütte sind verschiedene Investitionen in Höhe von circa 18.000 Euro vor Saisonbeginn 2017 geplant. Für unsere Gäste wollen wir unter anderem die Matratzen der Betten erneuern. Der größte Betrag geht in die notwendige Sanierung des Abwasserbehälters. Für die Finanzierung haben wir auch beim DAV eine Beihilfe von 25 % beantragt. Der Rest kann aus unseren Rücklagen der Bayreuther Hütte finanziert werden. Um den Brandschutz auf der Wagenthalhütte zu verbessern, mussten wir im letzten Jahr unter anderem auch einen 2. Fluchtweg aus dem Dachgeschoss schaffen. In diesem Jahr planen wir einen Umbau des Gastraumes. Ein Teil des Spendenbetrags wird auch für Verbesserungen im Hans-Putschky-Haus verwendet.



DRUCKPUNKT
TEXTIL- & WERBEDRUCK
WIR BESCHRIFTEN, BEDRÜCKEN UND BESTICKEN



Klebefolien-
beschriftung



Werbe- & Ge-
schenkartikel



Textil-
veredelung



Werbe-
anlagen



DRUCK PUNKT PEGNITZ

Nürnberger Str. 2

91257 Pegnitz

Web: www.druckpunktpegnitz.de

Tel.: 09241 / 80 90 153



Rosengartenrunde mit Klettersteigen

Ende Juni starteten wir zu unserer Gemeinschaftstour in die Dolomiten. Wir haben uns den Rosengarten vorgenommen, einmal umrunden und dazu noch zwei schöne Klettersteige.

Vom Parkplatz am Karerpass stiegen wir auf zur Paolinahütte und dann entlang am Fuß der Rotwand bis zur Rosengartenhütte (auch Kölner Hütte oder Rif. Fronza). Der Weg ist gut angelegt und ohne Schwierigkeiten machbar. Durch die lange Anfahrt, mit Stresstest durch einige Staus, waren wir froh an unserem ersten Nachtlager angekommen zu sein.

Am Tag 2 ging es hinter der Hütte nach oben, ins Schrofengelände, etwas brüchig (halt Dolomiten) und zum Teil schon mit Seilen gesichert. Kurz

darauf biegt der Weg nach Norden ab und führt entlang einer Terrasse Richtung Santnersteig. Das wäre unser erster Klettersteig gewesen, doch leider waren wir zu früh im Jahr dran weil der Steig aufgrund zu viel Schnee noch nicht begehbar war. Trotz Auskunft auf der Hütte „es müsste schon gehen“, war an ein Durchkommen nicht zu denken.

Als Redundanz im Gepäck, wichen wir über den Tschager Pass aus, was aber einen Anstieg von 200 Hm in einer Schneerinne zur Folge hatte. Oben am Pass sahen wir bereits unser zweites Tagesziel, die Vajolethütte. Bis dahin hatten wir aber noch 2 Std. Weg. Auf der Hütte angekommen stärkten wir uns erstmal mit einem guten Cappuccino und Kuchen.

Am nächsten Morgen verlief unser Weg ziemlich auf einer Höhe Richtung Süden, bis zur Abzwei-



gung auf den Zigolade Pass. Von der Entfernung ist dieser Weg einiges kürzer, aber man hat dagegen Höhenmeter zu überwinden. Wer Höhenmeter scheut kann auch gerne weiter den Weg außen herum nehmen, zeitmäßig gibt es nicht viel Unterschied.


Oben am Pass konnten wir schon unsere nächste Hütte sehen, die Rotwandhütte. Doch bis dahin hatten wir noch einiges vor. Eine gute halbe Stunde vor der Rotwandhütte zweigten wir nach rechts ab, um über den Vajolon Pass zum Einstieg des Rotwandklettersteiges zu kommen. Nach dem heute sich auch noch das Wetter positiv zeigte, konnte uns nichts mehr halten.

Stets auf Sicherheit bedacht, stiegen wir mit den Klettersteigeneulingen gemach dem Gipfelkreuz entgegen. Die routinierten Kletterer zogen schon mal schneller los, weil diese auch noch den Masaréklettersteig auf der Agenda hatten. Am Nachmit-







tag trafen dann alle auf der Rotwandhütte ein, voll begeistert über diese grandiose Bergformation und die bezwungenen Klettersteige.

Der Abend war gefüllt mit Ausschnitten über unsere klasse Tour und weiteren Anekdoten schöner Bergerlebnisse. Nach dem am nächsten Morgen dann auch die letzte Rechnung beglichen war, führte uns der Weg um die Südspitze des Rosengartens am Christomannos Denkmal vorbei. Am Karerpass, gönnten wir uns noch einen guten Cappuccino und traten die Heimreise an. Vielen Dank an die tolle Gruppe, in der Hoffnung auf noch viele schöne Bergerlebnisse miteinander. Frank Rieß

Eine ausführlichere Beschreibung unserer Tour und weitere Bergtouren könnt ihr gerne auf meiner Seite nachlesen: bergfreunde.frank-riess.de



SPENGLEREI • DACHDECKEREI

 Prefa-Dächer	 Fassaden-Technik	 Flach-Dächer
 Metall-Dächer	 Solar-Anlagen	 Ziegel- und Schiefer-Dächer

Spenglerei • Dachdeckerei

Fantaisiestr. 22a • 95445 Bayreuth
Tel. 09 21-66612 • Fax 0921-7386357

Lager Eckersdorf:
An der Hohen Str. 2 • 95488 Eckersdorf
E-Mail doering-reuth@t-online.de
www.doering-reuth.de



Tourenbericht Fluchtkogel (3.497 m) vom 24. – 27. August 2016

Eine **grandiose unvergessliche** Hochtour erlebten vier DAV Mitglieder unter der Leitung von Heiner Seidel bei der Ersteigung des Fluchtkogels im August vergangenen Jahres.

Das Wetter hätte nicht besser sein können – vier Tage dunkelblauer Himmel, strahlender Sonnenschein, unendliche Fernsicht und fast vollkommene Windstille....

Ausgangspunkt war Vent (1.896 m) im Ötztal. Wir wanderten am Ankunftstag hinauf zur Vernagthütte (2.755 m), in der uns schon ein leckeres Abendmenü erwartet. Am nächsten Tag brachen wir frühmorgens Richtung Fluchtkogel auf. Nachdem wir Steigeisen und Seil am Gletscherrand angelegt hatten, ging unser Gletscher-Erlebnis los. Ziemlich große Spalten wurden sichtbar, die es galt, geschickt zu umgehen. Die Steigung war eher mäßig und nahm erst zum Guslarjoch hin zu.

Oben auf dem Joch angekommen, überwältigte uns ein grandioser Ausblick über den Kesselwandferner zum Brandenburger Haus. Hier stärkten wir uns erstmal mit unserer Brotzeit, bevor wir, unsere Rucksäcke zurücklassend, zum Gipfel des Fluchtkogels aufstiegen, um von dort die phänomenale Fernsicht ausgiebig zu genießen. Danach steuerten wir über den weitläufigen Kesselwandferner unser nächstes Übernachtungsquartier, das Brandenburger Haus, an. Auf der Terrasse konnten wir nun den Tag mit beeindruckender Aussicht ausklingen lassen und anschließend die hervorragende Küche genießen.

Am dritten Tag stand die Hochjochhospitzhütte als letztes Quartier und Ziel auf dem Programm. Doch vorher sollte man auf keinen Fall den kurzen Abstecher zum Hausberg des Brandenburger Hauses, der Dahmannspitze (3.400 m) mit einer faszinierenden Aussicht versäumen, die über einen

markierten Steig von der Hütte in 20 Minuten über Fels und ein flaches Firnfeld ohne nennenswerte Schwierigkeiten erreichbar war. Zu Füßen des schroffen Felszackens liegt auf allen Seiten der mächtige Firn von Gepatsch- und Kesselwandferner.

Über den Zentralalpenweg ging es nun über den Kesselwandferner vorbei an dem wild zerklüfteten riesigen Gletschermaul und den Guslarspitzen. Zum Schluss über Felspfade und Almwiesen mit den bekannten Südtiroler Bergschafen als Begleiter zu unserem letzten Schlafquartier. Bei deftigen Schmankerln ließen wir noch mal die letzten drei unvergesslichen herrlichen Tage Revue passieren.

Wehmütig, aber dennoch glücklich, machten wir uns am letzten Morgen auf den Weg durch das vom Gletscher wild zerklüfteten Rofental zurück nach Vent.

Oliver Bohl



On Top

Das
Flugplatzrestaurant

- Ganztägig warme Küche ab 11 Uhr
- Montag Ruhetag

Flugplatzstraße 2 | 95463 Bindlach | Tel.: (09208) 5 70 91 35
www.ontop-flugplatzrestaurant.de
info@ontop-flugplatzrestaurant.de



Mach's auf Deine Weisse.



Klettersteigtour, Karwendel, Mittenwalder Höhenweg 04.09. – 05.09.2016

Los gings am Sonntag um 6.30 Uhr, wie immer wenn die OG Pegnitz etwas veranstaltet, am Wiesweierparkplatz. Nach einer staulosen Anreise erreichten wir um ca. 9.30 die Talstation der Karwendelbahn in Mittenwald. Die Seilbahn brachte uns innerhalb 10 Minuten auf 2244 m in die unberührte Natur des Karwendelgebietes. Es erwartete uns ein Klassiker in den Bayerischen Alpen!

Der Mittenwalder ist ein gut gesicherter Steig, der Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert, jedoch keine klettertechnischen Schwierigkeiten. Wenn auch an einigen Stellen etwas ausgesetzt, hat man viel Gehgelände. Gute Kondition und Trittsicherheit sind aber Voraussetzung für

diese lange Gratüberschreitung entlang der tirolerisch-bayerischen Landesgrenze.

Nach Verlassen der Bergstation sieht man halbwegs oben schon den Einstieg des Mittenwalder. In einem Bogen geht es links oder rechts um den Trichter herum, zum höchsten Punkt im Süden. Gleich die ersten Meter führen entlang eines Drahtseils etwas ausgesetzt über Fels. So kann man sich gleich zu Anfang ein Bild über die Anforderungen machen. Mit Hilfe von Leitern geht es zur Nördlichen Linderspitze (2374 m). Man überschreitet den Gipfel und steigt zur Südlichen Linderspitze (2304 m). Der Steig verläuft dabei immer in Gratnähe so daß man herrliche Aus- und Tiefblicke genießen darf. Im Aufstieg zur Sulzleklammspitze (2323 m)

geht es links an einer Biwakschachtel vorbei und so erreicht man diesen Gipfel. Man überschreitet noch die Kirchspitze (2302 m), weiter geht es über eine Schafweide hinunter in den Sattel zwischen Brunnensteinspitze und Kirchspitze. Gegenüber steht die kleine Tiroler Hütte (2153 m) an ihr vorbei erreicht man Rotwand- und Brunnensteinspitze, die wir aber ausließen.

Wir wandten uns am tiefsten Punkt des Sattels nach rechts (Schild: Mittenwald). Hier geht es durch Latschen in Serpentina hinunter zur Brunnensteinhütte (1560 m) die wir nach ca. 1.30 Stunden erreichten. Insgesamt waren wir am 1. Tag ca. 6.30 Stunden unterwegs.

Unser Schlafräum befand sich im Nebengebäude, Matratzenlager für 10 Personen. Wir waren zu acht und hatten „reichlich“ Platz. Und ein weiterer Vorteil, zu den Toiletten die 20 m vom Haus entfernt lagen, hatten wir es nicht so weit wie das Haupthaus. In der Nacht hörten wir den Regen.

Start am nächsten Tag 8 Uhr. Gleich hinter der Hütte beginnt der Heinrich-Noe-Steig. Steil bergauf tauchen wir in den Wald ein. Auf den nächsten 750 Hm-Aufstieg wechseln sich Bergpfade, Geröll und Schutthalden, Kletter- und Klettersteigeinlagen ab. Dabei hat man eine grandiose Sicht auf die mächtigen Felsformationen und den gestern gemeisterten Grat hoch über uns. Nach 3 Stunden erreichten wir das Ende des Steigs, das Gatterl (2266 m), was wir ja schon vom Vortag her kannten. Hier empfing uns ein stürmischer Wind und Nebelschwaden, die uns auf dem „normalen“ Wandersteig bis zur Bergstation begleiteten.

Wir alle stärkten uns in der Berggaststätte mit Kaffee und Kuchen vor der Abfahrt mit der Gondel nach Mittenwald und der anschließenden Heimreise.

Als schönen Abschluß kehrten wir in Pegnitz ein und erlebten die Tour noch einmal bei Pizza und Nudeln.

Harald Kosziol

SEHEN WIE EIN LUCHS



Sehen
3.0

ERLEBEN SIE DEN UNTERSCHIED!

Ihr neues Sehgefühl: scharf. kontrastreich. farbig.

7. BAYERISCHER
KUNDENPREIS
Platz 1
BRUNNENSTEIN
UNTERNEHMEN & ANGEHÖRIGEN
WIRTSCHAFTSVERBANDS
FÜR OPTIK UND
BRILLEN
FÜR DEN BAY. OPTIK-UND
BRILLENVERBAND
MIT CONSULTING GUT. OPTIK. DANKEN
WIR IHRER MITWIRKUNG AN.



optik-fischer.de

Bayreuth
Richard-Wagner-Str. 18
Tel. 0921 - 599 90

FISCHER
SEHEN UND HÖREN ERLEBEN



Der Eibenwald am Gößweinsteiner Wasserberg

Eine durch Newsletter und Zeitung bekanntgegebene Waldführung von Dirk Lüder, dem Naturschutzreferenten der DAV-Sektion Bayreuth und forstlichem Berater des Naturparks Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst, fand am 23.10.2016 statt.

Dirk Lüder erklärte uns bei seiner Führung die vielen Aufgaben des Waldes, speziell die Aufgaben des Eibenwaldes am Gößweinsteiner Wasserberg.

Die „Lehrpfadwanderung“ starteten wir am Beginn des Ailsbachtals, von der Behringersmühle aus. Der Laufweg führte uns zur Stempfermühle durch das Naturwaldreservat und Naturschutzgebiet „Wasserberg“ weiter zum Napoleonsfels. Auf dem Felsensteig gelangen wir zur Wagnershöhe in Gößweinstein. Von da aus ging unser Wanderweg weiter zum Höhenschwimmbad und zum Abstieg nach Beringersmühle.

Es war für alle Teilnehmer eine sehr informative Wanderung. Dirk erklärte uns die Entwicklung des Eibenwaldes, informierte uns über die Besonderheiten der Baumart Eibe und anderer Baum- und Pflanzenarten, die hier vorkommen. Und er zeigte die Zusammenhänge mit der Klettergeschichte,

den Kletterkonzepten und der sogenannten Verkehrssicherungspflicht auf, was allen Teilnehmern sehr gut gefallen hat.

Dirk Lüder



SAMOJEDENHOF



Der neue
Kooperationspartner
SAMOJEDENHOF
stellt sich vor:

Tobias Herrmannsdörfer
Private Physio-Praxis
(Sport-) Physiotherapeut
& Athletikcoach,
Inhaber TherapieLoft Bayreuth
Heilpraktiker i.A.



Spezielle
**Outdoor-
Trainings/Events**
mit unseren
**Schlitten-
hunden!**



Gesund stark

– mehr Leistung – more fun!
für Freizeit- und Leistungssportler

- Prävention und Reha
- Physiotherapie 30 – 60 – 90 Min
(Manuelle Therapie, KG,
Lymphdrainage, Fascien ...)

Profiziert von *langjähriger Erfahrung*
im Profisport (Basketball Medi Bayreuth,
Anne Haug,...)

Special:

inhouse im Kletterzentrum durchführbar
– **Functional Movement Screen!**

Mehr Infos auf www.samojedenhof.de
und im Kletterzentrum!



www.instagram.com/samojedenhof

Preisvorteile für DAV-Mitglieder

Samojedenhof · Privatpraxis Physiotherapie · Tobias Herrmannsdörfer

Nenntmannsreuth 29 · 95460 Bad Berneck · Tel: 09273 - 9669 560 · Mobil: 0176 - 650 17 666

E-Mail: samojedenhof@web.de · web: www.samojedenhof.de

Gutscheine, Gruppen-Events, TrekkingTouren, Gespannfahren, Mushererlebnisse



Pegnitzer riefen zum Bouldertreff

Im November und Januar gab es einen Bouldertreff. Hier haben sich Leute gefunden, die das Bouldern schon immer mal ausprobieren wollten aber alleine es nie in Angriff genommen haben. Es gab eine kurze Einweisung mit Erklärung anschließend wärmten wir uns auf und dann konnte

jeder munter loslegen und Spaß haben. Beide Male waren gut besucht und es wurde der Wunsch nach einem regelmäßigen Treffen geäußert. Näheres hierzu gibt es dann auf den offiziellen Seiten.

Petra Rosam, OG Pegnitz



Rückblick Hans-Putschky-Haus

Im vergangenen Jahr hatten wir auf unserer Hütte 84 Gäste mit insgesamt 147 Übernachtungen. Das brachte uns Einnahmen in Höhe von 1495,- Euro. Für den Erhalt und Unterhalt der Hütte haben wir das Geld gleich wieder in das Haus gesteckt.

Das Jahr über ging der Wegebau weiter und besonders der Steig zur Grünewalds Ruh (Bänkla) wurde etwas schöner gemacht. Mit der Sanierung der Platten im Eingangsbereich und auf der Terrasse wurde begonnen und um damit im Frühjahr weitermachen.

Unser besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern Walter, Frank, Martin, Kollo und unserem Dachdecker Sebastian, die in einer kurzfristig aufgerufenen Aktion im Herbst mit dafür sorgten das neue Gartenhaus neben der Hütte aufzustellen.

Hermann und Ingeborg Weich



Schreiner aus und mit Leidenschaft

- ✓ Möbel für Ihre Lebensräume
- ✓ individuelle Erweiterung Ihrer Einrichtung
- ✓ Vinyl, Laminat und Fertigparkettverlegung
- ✓ Fenster und Türen - neu oder zur Reparatur
- ✓ Balkon- und Terrassenbedachungen
- ✓ Dachflächenfenster
- ✓ Treppen
- ✓ Boulderwände und Fallschutz

Mathias Schliwa
Schreinermeister

Griesweg 5, 95463 Bindlach
Tel. 09208/329
mobil: 0172/7559028
info@schliwa-online.de
www.schliwa-online.de

Lassen Sie sich kompetent Beraten und von der preiswerten Leistungsvielfalt überzeugen

... auch Ihre Wünsche können erfüllt werden



Im Land der Eisbären

Bei der Ankunft am Flughafen von Longyearbyen konnte ich erst schwer greifen, nun tatsächlich auf Spitzbergen angekommen zu sein. Der Temperatursturz um 30 Grad und die Schilder, die vor Eisbären warnen und mit den unvorstellbaren Entfernungen zu den Metropolen dieser Welt gespickt sind, erinnerten mich jedoch daran, dass mich der Flieger in der Tat in kürzester Zeit an den Rand des Globus gebeamt hat. Eigentlich hat es mich wegen der Feldarbeit für die Masterarbeit 2,5 Monate im Herbst 2015 und dann nochmals 7 Wochen im darauffolgenden Frühjahr für einen Ozeanographiekurs nach Spitzbergen verschlagen. Abreißen möchte ich hier jedoch meine grundsätzlichen Eindrücke und Erfahrungen außerhalb der Stadt. Ich muss zugeben, ich war etwas naiv. Ich hatte mir eine Pioniersiedlung mit den rudimentärsten Einrichtungen – quasi ein Vorposten der Zivilisation

– vorgestellt. Nun ja, mit Kino, Sporthalle, etlichen Bars, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten ist Longyearbyen eher eine Oase mit allen Vorzügen inmitten der Wildnis.

Zunächst einmal galt es, sich mit den Gefahren und Gepflogenheiten der Arktis auseinanderzusetzen. Dazu gehören u.a. Eisbären, Gletscher, Unterkühlung, und im Frühjahr natürlich Lawinen, um nur die populärsten zu nennen. Grundvoraussetzung für Outdoor-Unternehmungen ist ein sicherer Umgang mit einem großkalibrigen Gewehr und Signalfeuerwaffen. Großzügiger Weise konnten wir Studenten Gewehre am Universitätszentrum, nebst aller erdenklicher Ausrüstung, ausleihen. Man gewöhnt sich wirklich erstaunlich schnell an neue Risiken. So schnell, dass die örtliche Bank sogar mit einem unübersehbarem Schild an der Eingangstür

darauf hinweist, doch bitte nur ohne Feuerwaffe einzutreten.

Zu Beginn haben wir erst mal das Gelände vor der Haustüre erkundet, um uns an die Bedingungen zu gewöhnen und zu lernen, wie wir uns sichere Routen über die Gletscher und Berge legen. Befestigte Wege gibt es nämlich eigentlich nicht. Mit ausreichender Erfahrung traute ich mich mit zwei Freunden an die erste Übernachtstour heran. Ziel war der Sassenfjord – 60 km schwerbepackt in zwei Tagen. Die Voraussetzungen waren jedoch perfekt für eine lange Wandertour: es war Wochenende und außerdem Ende September. Das heißt, der sumpfige Permafrostboden war wieder bis oben hin gefroren und die Flüsse auf ihrem niedrigsten Stand. Nach ca. 10 Stunden wurden wir mit einem grandiosen Ausblick belohnt und machten Abendessen an den Klippen. Für die Nacht hatten wir uns aber einen Berg weiter Inland ausgesucht. Die Küste ist Bärenland. Den Weg dahin erleuchteten uns die Stirnlampen. Ich scannte das Terrain sehr ausgiebig und plötzlich sendete mir mein Unterbewusstsein Signale. Bevor ich genau wusste, was eigentlich nicht stimmt, wusste ich, dass etwas nicht stimmt. Warum sind da zwei gelbe Punkte in der Dunkelheit? Augen! Ich blieb sofort stehen, beobachtete und nahm mein Gewehr von der Schulter. Und da, es bewegt sich... und rennt davon. Die Silhouette ließ eindeutig ein Rentier erkennen. Kein anderes Lebewesen auf der Erde hat eine solch schräge Art und Weise zu rennen. In diesem Moment war mein Adrenalinspiegel aber kurz davor, mir die Schädeldecke weg zu sprengen. Oben angekommen, schlugen wir unser bescheidenes Lager, bestehend aus Schlafsäcken und Jervendukes (gefütterten Biwaksäcken) auf. Es war Mitternacht und wir schon 18 Stunden auf den Beinen. Der eiskalte Wind hielt mich jedoch wach, als ich die erste Bärenwache übernahm. So alleine auf der Welt habe ich mich wohl noch nie gefühlt. Um und in Longyearbyen ist man immer in Reichweite von Hilfe, aber hier waren wir drei komplett auf uns alleine gestellt und dementsprechend achtsam waren wir bei jeder Entscheidung. Nun lagen die beiden anderen in ihren Schlafsäcken unterhalb von mir und schlum-





merten, während ich mit geladenem Gewehr die Umgebung sondierte. Die Eiseskälte und potentiell Bärenfutter zu sein, hatten schon etwas Bedrohliches. Fades, goldenes Licht aus dem Norden erhellte die raue Landschaft gerade so, dass die wunderlichen spitzen Berge und darunter die Fjorde zu sehen waren. Welch faszinierende Wildnis, in der wir Menschen ohne Hilfsmittel keine Stunde überleben würden und durch die das größte Landraubtier streift und sich tief in den Fjorden die größten Lebewesen überhaupt, Blauwale, tummeln. Eine Woche später verwüstete ein hungriger Eisbär eine Hütte in der Nähe. Bis ich den ersten zu Gesicht bekam, sollten jedoch noch Monate vergehen. Eigentlich wollte ich in der Bibliothek ein Powernap machen, als die Nachricht die Runde machte, dass sich draußen am Fjord ein junger Bär herumtreibt. Sofort stiegen wir auf's Dach, um den König der Arktis mit Ferngläsern und -rohren bis zu seinem Abtransport mit dem Heli zu bewundern.

Während meiner Zeit dort wurde mir auch klar, wie verheerend unzureichende Kenntnis von Gefahren und Egoismus beim Bergsport für eine Gruppe sein können. Beispiele von tödlichen Unfällen wurden uns zu Hauf gelehrt. Das hielt aber leider einige dennoch nicht vom Leichtsinn ab. Dabei vergessen sie komplett, dass sie immer auch die gesamte Gruppe in Bedrängnis bringen, da alle Ressourcen im Falle eines Unfalls geteilt werden müssen oder im schlimmsten Fall alle dem schlechten Beispiel folgen. Der größte Chaot war Isak. Er ist zuerst durch die dümmste Aktion des Jahrhun-

ders in einen Schmelzwasserkanal eingebrochen. Eine Freundin und ich konnten ihn zum Glück mit einer Hose aus dem brusthohen Eiswasser ziehen. Danach hat er sich bei einer Zwei-Tages-Tour wegen unzureichender Kleidung fast den Arsch abgefroren und bei einer Tour auf den höchsten Berg (Møysalen, 1148 m), der durch eine Tageswanderung erreichbar ist, wollte er über die vereiste Flanke und dann über einen Gletscher absteigen. Als ich dann zu bedenken gab, dass der Gletscher mit Spalten und Rissen gespickt war und sich eine andere Teilnehmerin ohnehin schon leicht unwohl fühlte, warf er mir ein ernst gemeintes ‚Don't judge the galciers!‘ an die Stirn. Nun ja, die Scham über meine diskriminierende Haltung hielt sich in Grenzen. Ich dachte mir, lieber bleibe ich lebendig wie meine Ressentiments gegenüber Gletscherspalten, als tolerant und tot. Also stiegen wir wieder über den Grat hinab ins Tal.

Der Herbst in Spitzbergen ist sehr heimelig. Der Schnee kommt und das Licht geht und wird immer bläulicher. Die sinnlichsten Momente waren sicherlich, nachts auf einem Berg zu sein und über die bunten Polarlichter über der schattenhaften Landschaft zu staunen. Im Frühjahr ist Spitzbergen ein Skitourenparadies. Ich bin gefahren, wann immer ich konnte. Die Krux an der Sache war, dass man wegen der Mitternachtssonne rund um die Uhr gehen konnte. Große Teile der Bevölkerung sind deshalb chronisch übermüdet... Um dem immerwährenden Tag zu entkommen, seilten wir uns hin und wieder in bekannte Gletscherhöhlen ab.

Einmal übernachteten wir sogar in einer. Eine weitere Besonderheit war, dass ich bei Touren von den Hausbergen bis vor die Haustüre rutschen konnte, zumindest bis Mitte Mai. Danach schmolz uns das weiße Gold geradezu unter den Füßen weg. Normal ist das nicht, zumindest normalerweise. Aber mittlerweile schon. Verwirrt?! Der vergangene Oktober war der 73. Monat in Folge, in dem die Durchschnittstemperatur in Spitzbergen über dem langjährigen Mittel lag. Der Klimawandel läuft hier auf Hochtouren und alle Anzeichen sind höchst alarmierend! Ein weiteres Beispiel: 4°C Erwärmung in den letzten 30 Jahren!

Das Verzwickte in der bedrohten Welt: der Pro-Kopf-CO2 Ausstoß der Einwohner von Spitzbergen muss sich selbst vor dem der arabischen Ölstaaten nicht verstecken. Das liegt natürlich an der Isoliertheit der Gemeinde. So gut wie alles außer der Energie- und Dreck-spendende Kohle muss aufwändig importiert werden. Die Haltung hierzu ist in Longyearbyen ebenso ungeklärt, wie schi-

zophren. Auf der einen Seite gibt es die immerwährende Klage, dass es viel zu warm ist und sich Schnee und Eis immer weiter zurückziehen. Auf der anderen Seite sind die drei wirtschaftlichen Grundpfeiler der Kommune jedoch alles andere als ressourcenschonend: Gut, der Kohlebergbau ist wahrscheinlich sinnvoller, als auch noch Energie zu importieren und die Wissenschaft kann ihre aufwändige Logistik mit wichtigen Erkenntnissen und Aufklärung rechtfertigen. Was ich jedoch überhaupt nicht verstehe, ist, dass die Tourismusbranche immer weiter ausgebaut wird. So werden immer mehr Menschen mit dem Flieger oder Schiff nach Spitzbergen gelockt, was natürlich auch wieder entsprechende Versorgungsgüter nach sich zieht. Mittlerweile werden die Kreuzfahrttouristen sogar schon mit Kettenfahrzeugen zum Sightseeing über die Gletscher kutschiert. Da lässt sich im Kleinen beobachten, wie begabt wir Menschen darin sind, den Ast abzusägen, auf dem wir sitzen.

Benedikt Ehenfels



well and fit
Bayreuth's größtes Fitnessstudio

ANGEBOT
für DAV-Mitglieder

Seilklettern jeden Donnerstag

nur **€ 8,-** / pro Person

- ✓ **Klettermitgliedschaft € 17,94** / 14-tägig
- ✓ **Klettermitgliedschaft inkl. Fitness € 25,94** / 14-tägig

Weierstraße 36 | 95448 Bayreuth | Tel. 0921 12 555 | www.wellundfit-bayreuth.de